



Erinnerung an die Norwegen-Fahrt 1988: Bischof Dr. Averkamp (links) im Kreis seiner geistlichen Freunde, zu denen auch Dompropst Engelbert Lindlar (4. v. r.) zählt.

Erzbischof Dr. Ludwig Averkamp und Propst Engelbert Lindlar:

Freundschaft seit 38 Jahren

Von PETER KORTE

XANTEN/HAMBURG. Die Freundschaft zu Erzbischof Ludwig Averkamp, der morgen 70 Jahre alt wird, währt seit nunmehr 38 Jahren. 1959 lernte Engelbert Lindlar, heute Dompropst in der Viktor-Pfarre in Xanten, Dr. Ludwig Averkamp kennen. Dr. Averkamp war Präses am Collegium Johanneum in Ostbevern, Engelbert Lindlar wirkte als Präfekt und Religionslehrer dort.

Kontakt abgerissen

Der Kontakt ist seit dieser Zeit nie abgerissen, mit vier weiteren Verantwortlichen des Internats wuchs daraus eine Freundschaft, die bis heute besteht. Alle zwei Jahre fahren die sechs Geistlichen zusammen in Urlaub. Erst vergangene Woche Samstag war der Erzbischof fünf Stunden lang zu Gast bei Propst Lindlar. Gemeinsam wurde die nächste Fahrt beratschlagt, die im Juni oder Juli nach Mecklenburg, das zur Erzdiözese Hamburg gehört, führen soll.

Mit Xanten und dem Niederrhein ist Dr. Ludwig Averkamp natürlich ganz besonders verbunden. Von 1973 bis 1986 war er Weihbischof in Münster und Regionalbischof für die Region Niederrhein. Anfänglich wohnte er in der Pfarrgemeinde St. Martini in Wesel, wo Engelbert Lindlar Pfarrer war. 1974 erfolgte der Umzug in die Domkommunität. Zehn Jahre später wurde Pfarrer Lindlar Dompropst in der Viktor-Pfarre.

Propst Lindlar kann sich noch gut an das Wirken von Dr. Averkamp in Xanten und am Niederrhein erinnern. Er rief Klausurtagungen ins Leben und suchte intensiv das Gespräch mit den Pfarrern, Diakonen und Pastoralreferenten. Weitblickend, so Propst Engelbert Lindlar gestern im Gespräch mit der Rheinischen Post, habe sich der Weihbischof Gedanken über die Zukunft gemacht. In Xanten, Kvelaer, Wesel und Kleve bot er Beichtgottesdienste an. Wie volkstümlich der Bischof war, zeigte sich auch dar-

an, daß er stets am Pumpennachbarschaftsfest teilnahm. Der Kontakt riss auch nicht ab, als Dr. Averkamp 1985 nach Osnabrück berufen wurde und 1994 Erzbischof von Hamburg wurde.

Leidenschaft: Doppelkopfspiel

Seit 1959, also der Zeit am Collegium Johanneum, machen Dr. Averkamp, Propst Lindlar und die vier anderen Geistlichen also alle zwei Jahre gemeinsam Urlaub und treffen sich zwischendurch zweimal im Jahr am Niederrhein, im Münsterland oder in Hamburg. Dreimal wurde gemeinsam Rom besucht, alle nordischen Ländern wurden in dieser Zeit bereist.

Wenn im Sommer nun Mecklenburg auf dem Ferienprogramm steht, dann werden Fahrten an die Ostsee und durchs Landesinnere arrangiert, dazwischen werden Kirchen, Klöster und Museen besucht. Die gemütlichen Abende werden, wie in den Jahren zuvor, oft einer Beschäftigung gewidmet sein, der alle gerne frönen: dem Doppelkopfspiel.